

EINLADUNG

18.–20.09.2019

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
SPRECHWISSENSCHAFT
& PHONETIK

Angewandte

GAL

SEKTIONEN

TAGUNG

2019

Linguistik



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Gesellschaft für
Angewandte Linguistik e.V.

www.gal-tagung-2019.sprechwiss.uni-halle.de

www.gal-ev.de

2 Organisatorisches

2.1 Tagungsanmeldung & Einreichung von Beiträgen

Die Anmeldung erfolgt ab dem 20.03.2019 online über Conftool.

Conftool-Anmeldung

Zunächst richten Sie bitte ein individuelles Conftool-Konto ein: www.conftool.org/gal2019/.

Anmeldung zur Tagung

Anschließend können Sie sich in Conftool für die GAL-Sektionentagung anmelden und Beiträge einreichen: www.conftool.org/gal2019/.

Einreichung von Beiträgen

Vorschläge für Vorträge und Poster können Sie in der Zeit **vom 20.03. bis zum 15.05.2019** online über Conftool einreichen: www.conftool.org/gal2019/.

2.2 Tagungsgebühren

Die Tagungsgebühren können per Überweisung oder per Kreditkarte entrichtet werden; bei Problemen melden Sie sich bitte bei uns: gal-sektionentagung-2019@sprechwiss.uni-halle.de.

	EARLY BIRD: ANMELDUNG & ZAHLUNG BIS 31.07.	LATE BIRD: ANMELDUNG & ZAHLUNG AB 01.08.
GAL-MITGLIED	50 €	70 €
VALS-ASLA-MITGLIED	50 €	70 €
KEIN GAL- BZW. VALS-ASLA-MITGLIED	80 €	100 €
STUDIERENDE / DOKTORAND*INNEN	30 €	40 €
CONFERENCE DINNER	33,00 € (exkl. Getränke)	Anmeldung bis zum: 30.08.2019

Call der Sektion Soziolinguistik

Soziolinguistik 2019: Theorien, Schlüsselkonzepte und Zugänge

»Sociolinguistics is, as they say, a broad church«, hält Coupland (2007: 4) pointiert fest. Tatsächlich ist das Feld, das als Soziolinguistik bezeichnet wird, weder intensional noch extensional genau bestimmbar. Nicht jede linguistische Arbeit, die sich mit sozialen Aspekten befasst, würde sich als soziolinguistische bezeichnen, nicht jede, die sich als soziolinguistische bezeichnet, würde von allen Fachvertreter*innen, die sich selbst als Soziolinguist*innen fühlen, als solche akzeptiert werden. Das Feld umspannt inzwischen (mindestens) variationslinguistische, (wahrnehmungs-)dialektologische, interaktionale, diskursanalytische, sprachanthropologische und medienlinguistische Zugänge, quantitativ-makroanalytische genauso wie qualitativ-mikroanalytische Verfahren; die jedenfalls im deutschsprachigen Raum lange Zeit beinahe mit Soziolinguistik synonym gesetzte Varietätenlinguistik ist inzwischen auch hier nur mehr eine von mehreren Varianten, die »dritte Welle« (Eckert 2012) hat also auch den deutschsprachigen Raum jedenfalls touchiert. Traditionell von der Soziolinguistik wenig bearbeitete Felder (wie die Schriftkommunikation) sind ebenso hinzugekommen wie neue oder neu verstandene Felder (»Soziolinguistik der Globalisierung«) und Konzepte (»Diversität«, »Hybridität«), und es haben sich neue Disziplinen entwickelt, die traditionell soziolinguistische Felder bearbeiten, aber unter anderen Fahnen segeln (bspw. Kulturanalytische Linguistik, Diskurslinguistik).

Anlässlich dieser Entwicklung rufen wir im Rahmen der GAL-Sektionentagung 2019 zu einer Bestandsaufnahme auf und fragen Sie und uns: Was verstehen wir 2019 unter Soziolinguistik? Dabei zielen wir gewiss nicht

darauf, eine homogene Disziplin zu rekonstruieren, die es so ohnehin nie gegeben hat, sondern wir wollen gerade die Pluralität dessen abstecken, was Soziolinguistik 2019 sein kann. Wir möchten aber auch diskutieren, ob wir allenfalls gemeinsame Fragestellungen und Interessen haben.

Im Mittelpunkt dieser disziplinenreflexiven Sektion sollen vor allem grundlegende Aspekte stehen:

- Welches sind die Theorien, auf die wir uns in unseren soziolinguistischen Analysen berufen?
- Welche Rolle spielen Sozialtheorien und überhaupt Gesellschaft (noch) für die Soziolinguistik heute?
- Welche Konzepte von Gesellschaft legen wir unseren Arbeiten zugrunde; welche anderen (alternativen oder auch komplementären) Konzepte (wie etwa Kultur, Szene usw.) erachten wir als zentral?
- Welche anderen Disziplinen (bspw. Soziologie, Cultural Studies, Anthropologie) dienen uns als Referenz und Inspiration, und warum?
- Was sind soziolinguistische Methoden 2019?
- Wie sinnvoll ist es überhaupt (noch), die Soziolinguistik mit Bezug auf disziplinengeschichtliche »Wellen«, »Teildisziplinen« und auf Kategorien wie »Mikro« und »Makro« strukturieren zu wollen?

Fachreflexive, theoriebezogene und methodologische Beiträge sind ebenso willkommen wie Präsentationen empirischer Arbeiten im Sinne »paradigmatischer« soziolinguistischer Forschung. Interessent*innen sind eingeladen, ein Abstract (ca. 500 Wörter) einzureichen. Für die Sektion wünschen wir

uns Beiträge (in deutscher oder englischer Sprache) in einem der folgenden Formate, aus denen Sie wählen können (bitte geben Sie das angestrebte Format im Abstract an). Bei ausreichendem Interesse ist an eine Veröffentlichung gedacht.

- a) Einzelvortrag (30 Minuten + 15 Minuten Diskussion)
- b) Gruppenpräsentation oder Paneldiskussion (45 Minuten)
- c) Interaktiver Methoden-Workshop (ca. 90 Minuten)

Literatur

Coupland, Nikolas (2007): *Style. Language Variation and Identity*. Cambridge: Cambridge University Press.
Eckert, Penelope (2012): *Three Waves of Variation Study. The Emergence of Meaning in the Study of Variation*. In: *Annual Review of Anthropology* 41, S. 87–100.

Steffen Schaub, M.A.

Englische Sprachwissenschaft
Universität Bremen
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften
Universitätsboulevard 13
D-28359 Bremen
steffen.schaub@uni-bremen.de

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Spitzmüller

Universität Wien
Institut für Sprachwissenschaft
Sensengasse 3a
A-1090 Wien
juergen.spitzmueller@univie.ac.at